

**DER NEUTRALE QUARTIERVEREIN  
BRUDERHOLZ**

**PRÄSENTIERT IHNEN**

# **DAS KONZERT**

IN DER

# **TITUS KIRCHE**

**Im tiefen Boden 75  
4059 Basel**

**Freitag  
17. November 2017  
19.30 Uhr  
bis ca. 22.30 Uhr**

**Eintritt frei – Kollekte sehr willkommen**

## **18 Jahre Kultur Konzert Bruderholz «Klangweltliche Begegnungen»**

**Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher**

**Schön, dass Sie da(bei) sind - Sie werden es nicht bereuen.**

Mit umwerfend grosser Freude können wir Ihnen heute einen «klangweltlichen Begegnungsabend» präsentieren, welcher es in sich/dich/uns hat.

Begegnungen haben die Aufgabe, die Einsamkeit und das Alleinsein gelassen jedes Individuums bei Entscheidungen in Gegenwart und Zukunft einfacher und überzeugter erleben lassen zu können.

Der Klang der Musik gibt uns den Takt vor, von welchem wir uns unsere Gedanken und Gefühle in Schwingung versetzen lassen, um dabei unsere Sorgen wie Freuden entspannter verstehen zu können.

So lassen Sie sich heute «verzaubern» und schweben Sie in den kommenden zwei Stunden gemeinsam im (T)Raum der Tituskirche in einer Sphäre und Atmosphäre der unbeschränkten Freiheit Ihrer ungeahnten aber auch klaren Vorstellungen in jeglichen Facetten.

Ihre Sinne und Seele werden einen unvergesslichen Abend erleben, welcher uneingeschränkt nachhallen und Ihnen unheimliche Kraft geben wird, die täglichen Herausforderungen auf und rund um den barmherzigen Hügel in vollem Bewusstsein nachhaltig zu meistern.

**Herzlichen Dank sagt und viel Vergnügen wünscht Ihnen allen**

Ihr Neutraler Quartierverein Bruderholz

[www.quartieroase.ch](http://www.quartieroase.ch)

### **Dimitri Ashkenazy, Klarinette**

1969 in New York geboren. 1978 siedelte er mit seinen Eltern von seinem Heimatland Island in die Schweiz um, wo er seither lebt. Ersten Musikunterricht erhielt er am Klavier im Alter von sechs Jahren. Vier Jahre später wechselte er zur Klarinette und wurde Schüler von Giambattista Sisini. 1989 tritt er unter Beibehaltung des Lehrers ins Konservatorium Luzern ein, wo er vier Jahre später sein Studium "Mit Auszeichnung" abschloss. 1992-93 war er Mitglied des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters, und von 1993-95 gehörte er dem Gustav Mahler Jugendorchester an. Seit 1991 führt eine rege Konzerttätigkeit Dimitri Ashkenazy in alle Welt. So trat er in der Hollywood Bowl von Los Angeles auf, im Sydney Opera House, in der Suntory Hall in Tokyo, der Royal Festival Hall in London, bei den Salzburger Festspielen, im Prager Rudolfinum sowie in der Salle Pleyel von Paris auf, um nur einige zu nennen. Neben seinen Konzertverpflichtungen hat Dimitri Ashkenazy bereits an zahlreichen CD-, Radio- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, mit erschienenen Aufnahmen u.a. bei paladino, Orlando, Pan Classics, Decca, DUX und Ondine. Einladungen als Gastdozent für Meisterkurse führten ihn zur Australian National Academy in Melbourne, zum Merit Music Program in Chicago, zur Universität von Oklahoma City, zum College of Music in Reykjavík und zu den Conservatorios Superiores von San Sebastián und Granada.

[www.dimitriashkenazy.net](http://www.dimitriashkenazy.net)

### **Josephine Bonitz, Gesang**

Die 1991 geborene Schweizer Mezzosopranistin mit deutschen Wurzeln entdeckte schon früh ihre Leidenschaft fürs Theater und die Musik. Zahlreiche Teilnahmen an verschiedenen Chorprojekten, darunter auch die Uraufführung von *Der rote Spiegel* von Klaus Lang (Ltg. Sibylle Wagner/Bonn) und Theaterstücken wie *Die Chinesische Mauer* von Max Frisch (als Kaiser) oder auch *Figaro lässt sich scheiden* von Ödön von Horváth (als Cherubin) vertieften dieses Interesse. Im Jahr 2014 begann sie das Vorstudium an der Hochschule für Musik in Luzern bei Prof. Barbara Locher und schloss mit dem Bachelor direkt an, den sie im Dezember 2017 beenden wird. Als Bachelorabschlussprojekt organisierte und führte sie in einer Konzertanten Fassung die Oper *Orfeo ed Euridice* von C.W. Gluck auf, in der sie selbst die Partie des Orfeo übernahm. Den Schwerpunkt dieses Projekts bildete nicht nur die Aufführung die ausschließlich von Studenten übernommen wurde, sondern auch die Auseinandersetzung mit Emotionen und der Aktualität der Handlung in der heutigen Zeit. Josephine Bonitz ist aktuell immer wieder bei verschiedenen Auftritten zu hören zum Beispiel am 9. Dezember mit einem Programm aus Liedern und Arien in der Ehinger Villa in Basel, am 12. Dezember in ihrem Abschlusskonzert an der HSLU oder auch als Alt-Solistin in der Harfenmesse von J. C. Aiblinger in Hochdorf (LU).

### **Viviane Chassot, Akkordeon**

Mit ihren Interpretationen auf dem Akkordeon setzt sie neue Massstäbe und tritt als Solistin und Kammermusikerin weltweit in renommierten Konzerthäusern auf: Philharmonie Berlin, Gewandhaus Leipzig, Guggenheim Museum New York, Wigmore Hall London, Konzerthaus Wien, Tonhalle Zürich und andere. Sie arbeitet mit Dirigenten wie Simon Rattle, David Zinman, Riccardo Chailly und Heinz Holliger und ist wiederholt Gast bei internationalen Festivals. Als vielseitige Musikerin überschreitet sie stilistische Grenzen: mutig und innovativ verbindet sie Klassik, Jazz, neue Musik und Improvisation. In den vergangenen Jahren spielte Viviane Chassot zahlreiche Uraufführungen und war Gewinnerin des Kranichsteiner Musikpreises. 2015 wurde sie mit dem Swiss Ambassador's Award London ausgezeichnet. Auf viel Lob bei der Fachpresse und breites Interesse beim Publikum stießen ihre Debüt-CD mit Klaviersonaten von Joseph Haydn (2009) sowie die „Pièces de Clavecin“ von Jean-Philippe Rameau (2011). Beide erschienen beim Label GENUIN. 2014 veröffentlichte sie dort auch die Portrait-CD NEW HORIZONS mit Originalwerken für Akkordeon. Die Einspielung wurde für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert, ebenso ihre aktuellste Duo-CD „objets trouvés“ mit dem Zitherspieler Martin Mallaun (September 2016 bei Genuin Leipzig). Im September 2016 hat Viviane Chassot ausgewählte Klavierkonzerte von Joseph Haydn zusammen mit dem Kammerorchester Basel aufgenommen. Veröffentlichung beim Label Sony im März 2017. Die CD stiess umgehend auf begeisterte Resonanz seitens der Medien. Nebst reger Konzerttätigkeit gibt Viviane Chassot internationale Meisterklassen, zuletzt an der Norwegian Academy of Music Oslo. [www.viviane-chassot.ch](http://www.viviane-chassot.ch)

### **Andriy Dragan, Klavier**

Andriy Dragan wurde schon früh von Lehrern und Presse als Ausnahmetalent erkannt. Seit seiner Geburt lebt er von der Musik und für die Musik. Zahlreiche Preise zeugen von seinem künstlerischen Können. Andriy Dragan wurde unter anderem mit dem Credit Suisse Jeunes Solistes 2009 und dem 1. Preis und dem Prix Collard der Kiefer-Hablitzel Stiftung 2013 ausgezeichnet. Geboren in eine ukrainische Musikerfamilie, begann Andriy Dragan bereits mit vier Jahren mit dem Klavierspiel. Er wurde von seinen Eltern gefördert und schon in jungen Jahren von Professorin Lidia Krych in seiner Heimatstadt Lviv ausgebildet. Schon als 12-jähriger durfte er mit dem vom Dirigenten Gunhard Mattes gegründeten Lemberg Orchester in seinem Heimatland und in der Schweiz als Solist auftreten. Mit Unterstützung von Gunhard Mattes studierte Andriy Dragan an der Musik-Akademie Basel bei Professor Adrian Oetiker. Während dieser rund 10-jährigen Studienzeit in Basel mit Abschluss zum Konzertpianisten nahm er regelmässig an Wettbewerben teil. Unter zahlreichen Erfolgen ist insbesondere die Auszeichnung "Credit Suisse Jeune Artist 2009" hervorzuheben. Andriy Dragan lebt heute in Basel.

Schon während des Studiums als Solist und Kammermusiker an der Musikakademie Basel, erhielt Andriy vielfältige internationale Engagements. So zum Beispiel beim Lucerne Festival 2009, beim Verbier Festival 2013, oder als "Artist in Residence" beim Festival La Roque d'Antheron 2013. Wichtige künstlerische Impulse gaben ihm Meisterkurse bei Zoltán Kocsis, Piotr Anderszewski, Elisabeth Leonskaja, Dmitir Bashkirov, Ferenc Rados, Klaus Hellwig, Huang Kuant Chen und Alfred Brendel.  
[www.andriy-dragan.com](http://www.andriy-dragan.com)

#### **Jean-Jacques Dünki, Klavier**

1948 in Aarau (Schweiz) geboren. Humanistisches Gymnasium Aarau. Erstes Musikstudium in Basel. Weitere Studien in Paris, London, Berlin, Baltimore und New York. 1981 Arnold-Schönberg-Preisträger für Klavier in Rotterdam. Danach international als Solist und Kammermusiker tätig. Repertoire-Schwerpunkt im frühen 20. Jahrhundert. Intensive Aufnahmetätigkeit mit über 400 Rundfunksendungen, 28 CDs, darunter Erstaufnahmen von Berg, Reger, Schreker, Webern und Zemlinsky. In jüngerer Zeit Hinwendung zu Hammerflügel und Clavichord. Als Komponist im wesentlichen Autodidakt. Gegen 90 Werke, vornehmlich für Tasteninstrumente, Kammermusik, Kammerorchester. Aufträge von Paul Sacher, Musikkredit Basel-Stadt, Kuratorium Kanton Aargau, Präsidialabteilung Stadt Zürich, Stiftung Pro Helvetia, Festival Amplitudes La Chaux-de-Fonds, Festival a tempo Caracas u.a. Auftritte und Aufführungen auf vier Kontinenten. 1984 bis 2012 Klavierklasse an der Musik-Akademie Basel, Abteilung Hochschule für Musik. Sein erstes Buch „Schönbergs Zeichen – Wege zur Interpretation seiner Klaviermusik“ erschien 2005 bei Lafite, Wien und auf Spanisch bei Monte Ávila, Caracas. Die französische Fassung ist in Vorbereitung. Eine neue Buchpublikation „Schumanns Zeichen“ ist für 2018/19 geplant. Publikationen in mehreren Fachzeitschriften und Zeitungen (dissonance, NZZ, SMZ u.a.). Organisator mehrerer Symposien samt Begleitprogramm, zuletzt in Basel: 2010 Robert Schumann; 2011 Franz Liszt. Eröffnung Reicha-Kongress Sorbonne Paris 2013, Schönberg-Kongress ASC Wien 2014. Regelmässige Fortepiano-Masterclasses am CNSM Paris seit 2016.

#### **Vladimir Guryanov, Klavier**

Vladimir Guryanov absolvierte seine Ausbildung an der renommierten Gnessin Schule für hochbegabte junge Musiker in Moskau. Nach Abschluss mit höchster Auszeichnung setzte er seine Studien in der Meisterklasse von Prof. Rudolf Buchbinder an der Hochschule für Musik Basel fort. Vladimir Guryanov ist Preisträger des «International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz» in Kiev und Gewinner des «Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne», wo ihm der 1. Preis und der Publikumspreis zugesprochen wurde. Für seine ausserordentlichen musikalischen Leistungen wurde Vladimir Guryanov mit dem russischen Nationalpreis «Triumph» in der Kategorie «Bester

Nachwuchsmusiker» ausgezeichnet und als Studienpreisträger von Migros-Kulturprozent geehrt. Als Solist konzertierte Vladimir Guryanov mit namhaften Orchestern wie dem Academic Philharmonic Orchestra of Ukraine, dem Folkwang Kammerorchester Essen, dem Pavel Slobodkin Center Moscow Chamber Orchestra, oder dem Sinfonieorchester Basel. Sein Konzertdiplom hat Vladimir Guryanov an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Filippo Gamba mit Auszeichnung abgeschlossen und führte sein Studium mit dem Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance (Solist) bei Prof. Claudio Martinez Mehner fort. Meisterkurse absolvierte er bei Pianisten wie Malcom Bilson, Zoltán Kocsis, Stephen Kovacevich, Leon Fleischer und Vladimir Krainev. Auch gastiert er regelmässig an internationalen Festivals, erwähnt seien u.a. das „Colmar Festival France“, „Kiev Nights“, „Moscow meets friends“, „Solvay Classics“ oder das „Menuhin Festival Gstaad“. [www.vladimirurgyanov.com](http://www.vladimirurgyanov.com)

#### **Matthieu Gutbub, Violoncello**

Matthieu Gutbub wurde 1992 in Saint-Louis (Frankreich) geboren. Als er fünf war, fing er an Klavier zu spielen, im Alter von sieben Cello. Er studierte 13 Jahre lang bei Ivan Monighetti, anschliessend zwei Jahre bei Conradin Brotbek. Danach folgte ein Jahr als Praktikant im Tonhalle Orchester Zürich. Während und nach dem Studium begann Matthieu autodidaktisch Barockcello, Gambe und Baryton zu spielen, und beschäftigt sich immer mehr mit andere Arten und Kulturen des Musizierens.

#### **Franziska Hirzel, Gesang**

Engagements führen sie an die grossen deutschen Opernhäuser und internationalen Festivals, aber auch an zahlreiche weitere europäische Bühnen von Paris, Genua, Turin und Amsterdam. Ihr umfangreiches und ungewöhnliches Konzert- und Opernrepertoire reicht von Rameau bis zu zeitgenössischen Komponisten mit mehreren Uraufführungen. Besondere Schwerpunkte bilden die grossen Mozart-Partien und Konzertarien, Partien wie Mélisande von Claude Debussy, Bachs Passionen, Romantische Oratorien, 4. Sinfonie von Gustav Mahler, Beethovens IX. Sinfonie in London, Mailand und Peking. Ein grosses Liedrepertoire zeichnet sie aus. Rundfunk, Fernseh- und zahlreiche Audio- und Video-Produktionen ergänzen ihre Auftritte. Sie erhielt Auszeichnungen und Preise für besondere Aufführungen und Aufnahmen, Diapason d'Or, Echo Klassik. Die neuesten Aufnahmen sind: „Wagner and his Contemporaries“, Schönbergs Streichquartett in fis-Moll mit dem Londoner Arditti-Quartett und ganz neu Lieder basierend auf Texten von Maria Stuart. Im Theater Biel/Solothurn wirkt Franziska Hirzel zurzeit als eine Hauptdarstellerin in Jost Meiers neuer Oper „Robert und Marie“ mit, welche Anfang November eine Uraufführung mit triumphalem Erfolg feierte. Zusätzlich widmet sie sich dem Unterrichten in Sologesang in Basel mit verschiedenen Stilrichtungen für Jugendliche und Erwachsene.

[www.franziska-hirzel.de](http://www.franziska-hirzel.de)

### **Milena Jankovic, künstlerische Gesamtleitung**

Milena Jankovic, geboren in Basel, gab ihr Konzertdebüt im Alter von fünf Jahren. Schon früh folgte die erste Konzertreise als Solistin mit dem Schweizerischen Streichorchester unter der Leitung von Vittorio Cacciatori. Konzertauftritte am Liszt-Symposium, als Solistin des Kammerorchesters Basel, am Basler Musik Forum für zeitgenössische Musik, oder in der Paul Sacher Stiftung prägten ihre künstlerische Arbeit in Basel. Auch war sie Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Zahlreiche Einladungen an Festivals folgten, u.a. Internationales Musikfestival Davos, Engelberger Musikfestwochen, Musikfestival Donaueschingen. Milena Jankovic hat ihr Lehrdiplom und ihr Konzertdiplom an der Hochschule für Musik Basel abgeschlossen. Sie spielte Variationen des Schweizer Komponisten Willy Burkhard auf CD ein.

### **Christine Lacoste, Violoncello**

Christine Lacoste erwirbt in ihrer Heimatstadt Basel Matura und Celldiplom. Nach Solistendiplom in Rom folgen weiter Studien, u.a. bei A. Navarra an der Wiener Musikhochschule. Sie wird Mitglied des berühmten römischen Sinfonieorchesters «Accademia Nazionale di S. Cecilia» und spielt jeweils im Sommer als Stimmführerin bei den Opernfestspielen in Verona. Dirigenten wie L. Bernstein, L. Maazel, S. Celibidache und C.M. Giulini bleiben ebenso in Erinnerung wie Tournéen auf internationalen Bühnen (u.a. Opernhaus in Sydney). Auch als Solistin und Kammermusikerin konzertiert sie in vielen europäischen Zentren, oft auch vom Rundfunk aufgezeichnet, sowie ihr gewidmete substantielle Werke als Erstaufführung präsentierend. Erfahrungsreich kehrt Frau Lacoste zurück nach Basel, wo sie neben weiterer Konzerttätigkeit einige Jahre an der Musik Akademie Cello unterrichtet.

### **Martin Masan, Violine**

Geboren in Basel. Violinunterricht bei F. Zoldy und Emilie Haudenschild. Lehrdiplom an der Musikhochschule Basel (2001). Solistendiplom an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung (2009). Gründung des Sonoris Quartetts Wien (2004). Auftritte am UNESCO World Heritage Festival in Kyoto (Japan), der Schubertiade Schwarzenberg (Österreich), Uroczysko (Polen), und im Wiener Konzerthaus. Debüt als Solist mit dem Orkiestra Polskiego Radia in Warschau unter T. Bugaj mit dem Violinkonzert von Brahms. Weitere solistische Engagements mit dem Orquesta Nacional de Colombia (Kolumbien), Orchestra Filharmonica di Bacau (It), Orchester der Universität Wien, Bombay Chamber Orchestra (Indien), Orquesta Sinfonica del Campamento Musical de Valdivia (Chile), TU Orchester Wien, Orquesta Filharmonica de Salta (Argentinien) folgten.

Künstlerische Impulse erhielt Martin Masan von Igor Ozim (*Rencontres Musicales d'Enghien*), Hansheinz Schneeberger (*ESTA*), Vladimir Spivakov (*Zürcher Meisterkurse*), Pierre Amoyal, Zachar Bron, (*Salzburger Sommerakademie*), Menahem Pressler, Dimitri Bashkirov, John Perry, William Grant Naboré (*International Lake Como Piano Academy*), Lev Naumov, Thomas Brandis (*Internationale Meisterkurse im Rheinbergerhaus*) Rainer Kussmaul (*Violine in Dresden*) H. Kroisamer (Akademie der Wiener Philharmoniker). Zu seinen musikalischen Partnern gehören Mihaela Ursuleasa (Klavier), Rachel Barton Pine (Geige), Nora Romanoff-Schwarzberg (Viola), Juan Diego Galindez Gutierrez (Klavier) und Shahane Zurabova (Klavier). Alternierender Konzertmeister der Wiener KammerSymphonie (2008). Neulich trat er mit dem OSB (Orquesta Sinfonica de Bolivar) in Cartagena/Kolumbien auf. Martin Masan spielt eine italienische Violine von Joseph Gagliano, Napoli aus dem Jahre 1781, die ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellt wird.

### **Hansheinz Schneeberger, Violine**

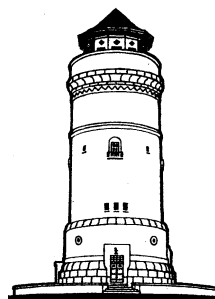
Hansheinz Schneeberger wurde 1926 in Bern geboren. Bereits mit sechs Jahren begann er mit dem Violinspiel. Diplomabschluss am Konservatorium Bern 1944 bei Walter Kägi, weitere Studien bei Carl Flesch in Luzern und später in Paris bei Boris Kamensky. 1948 begann seine Lehrtätigkeit an den Konservatorien Bern und Biel, die viele Jahrzehnte dauern sollte. 1961 übernahm Hansheinz Schneeberger die Leitung einer Meisterklasse für Violine an der Musikakademie Basel. 1952 bis 1958 zahlreiche Konzerte mit eigenem Streichquartett. 1958 bis 1961 erster Konzertmeister im Orchester des NDR in Hamburg. Parallel dazu ist er weltweit als gefeierter Solist und Kammermusiker tätig.

### **Mark Varshavsky, Violoncello**

Mark Varshavsky gehört zu den glänzenden Vertretern der grossen russischen Solisten-Tradition, in der sich technisches Können mit natürlicher Virtuosität und starker Gefühlsintensität verbinden. Der von Musikern wie Piatigorsky, Milstein, Menuhin (zu dessen Kammermusik-Partner er gehörte) und Ashkenazy, von Schostakowitsch und Chatschaturian oder Jean Francaix hoch-geschätzte Solist und Dirigent gilt als kongenialer Interpret der russischen und osteuropäischen Klassik und Moderne sowie der deutschen Romantik und des Barock. Nach seiner Emigration in die Schweiz hat sich Varshavsky mit erfolgreichen Solo- und Orchesterkonzerten, Radio- und TV-Auftritten (BBC, RAI, BR München, Radio France), Meisterkursen, Menuhin Akademie/Gstaad und seinen beiden hochgelobten CD Einspielungen in den europäischen Konzertmetropolen von London über Wien und Mailand bis Salzburg bei Publikum und Kritik einen Namen gemacht.

## Shahane Zurabova, Klavier

Shahane Zurabova wurde in Yerevan, Armenien in eine Musikerfamilie geboren. Bereits im Alter von 6 Jahren begann sie mit dem Musikunterricht bei Inessa Hakhnazaryan. Bald nahm sie das Publikum durch ihr musikalisches Talent, technische Brillanz und ihre überzeugenden Interpretationen gefangen und gewann ihren ersten nationalen Wettbewerb im Alter von 10 Jahren. Im Jahre 2008 beendete sie ihr Studium am Komitas-Konservatorium mit Auszeichnung bei Professor Zemfira Barseghyan und begann ihr Klavierstudium an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Adrian Oetiker. 2010 hat Shahane Zurabova den Studiengang Master of Performance mit dem Konzertdiplom abgeschlossen. Im Sommer 2012 hat sie den Studiengang Master of Pedagogy mit dem Lehrdiplom abgeschlossen. 2013 Teilnahme an der international renommierten Imola Piano Academy bei Prof. Vovka Ashkenazy und Boris Petrushansky. International ist sie bereits vielerorts aufgetreten: In der Gesellschaft für Musiktheater Wien (A), im „Le Foyer“ in Lissabon (P), wie auch am Cafesjian Centre for Arts in Yerevan (Am), sowie in Warschau (PL) zu hören. In 2011 war sie Preisträgerin der Fondation Nicati de Luze in Lausanne. Meisterkurse hat sie bei renommierten Musikern wie Piotr Anderszewski, Stephen Kovacevic, Ivan Monighetti und Gérard Wyss besucht. Seit 2014 ist sie regelmässig Dozentin am „Goppisberger Musikfestival und Akademie“.



## Klangweltliche Begegnungen

Jacques Offenbach (1819 – 1880)	<b>Musette, op. 24</b>	Matthieu Gutbub, Violoncello Jean-Jacques Dünki, Klavier
Sulkhan Tsintsadze (1925 – 1991)	<b>Aus «Five Pieces on Folk Themes»</b> Sachidao – Nana – Dance Tune	
Hector Berlioz (1803 – 1869)	<b>Aus «Les nuits d'été», op. 7</b> Nr. 2 Le Spectre de la rose	Josephine Bonitz, Gesang Shahane Zurabova, Klavier
Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)	<b>Aus «Cosi fan tutte», KV 588</b> Ah guarda sorella (Duett Fiordiligi-Dorabella)	Franziska Hirzel, Gesang Josephine Bonitz, Gesang Shahane Zurabova, Klavier
Raffaele d'Alessandro (1911 – 1959)	<b>Suite pour clarinette seule, op. 64</b> Allegretto. Prélude – Lento. Air – Presto. Gigue	Dimitri Ashkenazy, Klarinette
Dimitri Schostakowitsch (1906 – 1975)	<b>Fünf Stücke für 2 Violinen und Klavier</b> Auswahl	Hansheinz Schneeberger, Violine Martin Masan, Violine Shahane Zurabova, Klavier
Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)	<b>Introduction et Rondo capriccioso, op. 28</b>	Martin Masan, Violine Shahane Zurabova, Klavier
<b>Pause mit Apéro</b>		
Gioachino Rossini (1792 – 1868)	<b>Duett in D-Dur für 2 Violoncelli</b> Allegro – Andante molto – Allegro	Mark Varshavsky, Violoncello Christine Lacoste, Violoncello
Joseph Haydn (1732 – 1809)	<b>Sonate in D-Dur Hob. XVI:37</b> Allegro con brio – Largo e sostenuto – Finale: Presto ma non troppo innocentemente	Viviane Chassot, Akkordeon
Astor Piazzolla (1921 – 1992)	<b>Adiós Nonino</b>	
Myroslav Skoryk (1938*)	<b>Im Volkston</b>	Vladimir Guryanov, Klavier Andriy Dragan, Klavier
Astor Piazzolla (1921 – 1992)	<b>Aus «L'histoire du Tango», Nr. 2</b>	
Adolf Schreiner (1847 – 1921)	<b>«Immer kleiner»</b> Eine humoristische Klarinetten-Fantasie	Dimitri Ashkenazy, Klarinette Vladimir Guryanov, Klavier